

werden - Untersuchung zeigte Möglichkeiten:

angesagt

meister Lukas Wolte „ein Zukunftsprojekt“, für das noch eine detaillierte Analyse notwendig ist.

In der Gemeinde Zell will man die Photovoltaikanlage auf dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr Zell Freibach errichten, für die öffentlichen Gebäude - Gemeindeamt, Volksschule, Kirche - ist die Errichtung eines Biomasse-nahwärmenetzes eine gute Möglichkeit.

In Schiefing schließlich befindet sich das Nahwärmenetz bereits in Planung, wobei der gesamte Ortskern versorgt werden soll. Vorbildlich ist Schiefing als Gemeinde mit der größten Dichte an Passivhäusern. Jetzt soll auch das Gemeindeamt zu einem Passivhaus werden. Bürgermeister Valentin Happe plant auch die

Errichtung einer eTankstelle in seiner Gemeinde.

Begeistert zeigen sich die Bürgermeister aller Gemeinden der Region von der Überlegung, den Stromliefervertrag für die gesamte Region gemeinsam auszuschreiben. Das wäre nicht nur ein Schritt in Richtung Energieunabhängigkeit, sondern würde auch bessere Preise bringen und damit Kostenersparnis bedeuten. Die Erhebung aller Gebäude und Anlagen soll in eine monatliche Energiebuchhaltung münden, um auf eventuelle Verbrauchsänderungen rasch reagieren zu können. Auch die Erstellung von Energieausweisen für die größeren gemeindeeigenen Gebäude ist ein wichtiger Schritt in Richtung „energieautarke Region Rosental“.

Die momentane wirtschaftliche Krise, die viele sehen und von der einige von uns auch tatsächlich betroffen sind, hat auch ihre guten Seiten: Schon lange nicht mehr hat die öffentliche Hand jeden Euro so oft umgedreht, ehe sie ihn ausgibt, wie jetzt. „Wir müssen sparen“ heißt es überall im Land.

Diese Notwendigkeit macht ganz offensichtlich ungeahnte Kräfte frei und fördert Denkprozesse und Initiativen, an denen Politiker in den vergangenen Jahren wohl achtlos vorbei gegangen wären.

Erfreulich ist es in diesem Zusammenhang, daß in unserer Region geradezu modellhafte Aktivitäten gesetzt werden. Unter dem Motto „Wir wollen energieautark werden“, hat ein Team für die Carnica Region eine Fülle von

Maßnahmen aufgezeigt, die die Energieeffizienz in den einzelnen Gemeinden der Region in kürzestmöglicher Zeit erhöhen und damit die Gemeindebudgets entlasten könnte.

Die Erhebung von Verbrauchsdaten bei öffentlichen Gebäuden im Rahmen dieses EU-Projektes hat auch dazu geführt, daß den Ge-

meinden drastisch vor Augen geführt wurde, wo bisher Gelder verschwendet wurden und wo es ein Einsparungspotential gibt. Erfreulich, daß sich mittlerweile alle Bürgermeister darüber einig sind, die notwendigen Schritte zur Energieeinsparung auch tatsächlich zu setzen.

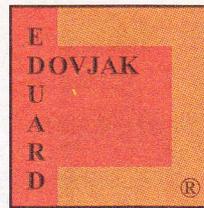
Gewissermaßen als Nebenprodukt fällt nicht nur

auf die Regionsverwaltung und auf die einzelnen Gemeinden der Carnica-Region Lob ab, gerade rechtzeitig vor der EU-Wahl ist es auch am Platz, der Europäischen Gemeinschaft Anerkennung auszusprechen. Denn immerhin wurde die Untersuchung und wird die Umsetzung der vorgeschlagenen Projekte über das Leader-Programm der EU mit finanziert.

Hier bekommt der Hinweis von EU-Befürwortern, daß auch viel Geld von Brüssel nach Kärnten fließt, ein Gesicht, das alle EU-Skeptiker, die der Wahl fernbleiben wollen, noch davon überzeugen könnte, daß jede Gemeinschaft, also auch die europäische, von Nutzen sein kann.

Vielleicht sollte man als Carnica-Bewohner doch am 7. Juni seine Stimme abgeben...

MÖBEL & INNENARCHITEKTUR



Eduard Dovjak



Tel. 0664/588 45 28
eduarddovjak@a1.net



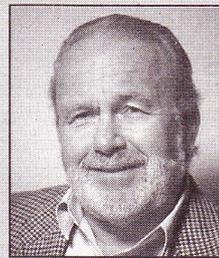
“MÖBEL DIE
PERSÖNLICH
WERDEN”



Kreativ - Kompetent - Zuverlässig

Meine Meinung

Walter Perkounig



Die Krise hat auch ihre guten Seiten...